

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Zuständigen 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1,75 Mk., beim Postbezug 1,80 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Druck und Vertrieb der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Anzeigengebühren: Für die 6 gespaltene Normspalte oder deren Raum 20 Pf., für private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für verorbliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Romplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Retten und Werben außerhalb des Inzeratenteils 40 Pf. — Einmalige Anzeigen-Bureau nehmen Inzerate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 245.

Dienstag, den 19. Oktober 1909.

149. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchster Ordre vom 13. Mai d. J. die von dem Provinziallandtag der Provinz Sachsen am 31. März d. J. vollzogene Wahl des Landesrats, Geheimen Regierungsrats **Schäde** zum Generaldirektor der Provinzial-Städte-Feuer-Sozialrat der Provinz Sachsen zu befähigen geruht. Der Generaldirektor Schäde hat am 5. ds. Mts. die Geschäfte seines neuen Amtes übernommen.

Magdeburg, den 6. Oktober 1909.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

Bekanntmachung.

betr. Schonzeit für Rehbühner, Wachteln und schottische Moorhühner.

Der Beginn der Schonzeit für Rehbühner, Wachteln und schottische Moorhühner wird für den Regierungsbezirk Merseburg auf **Mittwoch den 17. November 1909** festgesetzt.

Merseburg, den 8. Oktober 1909.

Der Bezirks-Ausschuß zu Merseburg.

Sonnabend, den 23. Oktober 1909
Vormittags 10 Uhr
soll in unserem Kassenlokal

ein Fahrrad

gegen sofortige Zahlung versteigert werden. Merseburg, den 18. Oktober 1909.

Stadtsteuer-Kasse.

Unter neues Krankenhause ist Sonnabend den 23. d. Mts. Nachmittags von 3—5 Uhr, Sonntag den 24. und Montag, den 25. d. Mts. von Vormittags 10 bis Nachmittag

5 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Kinder haben keinen Zutritt.

Merseburg, den 15. Oktober 1909.

Der Magistrat.

Die Urliste der in der Gemeinde Merseburg wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 18. d. Mts. ab eine Woche lang im Kommunalbüro zur Einsicht aus.

Merseburg, den 15. Oktober 1909.

Der Magistrat.

Wahl-Bejournisse.

Merseburg, 18. Okt.

In den nächsten Tagen finden im Königreich Sachsen die Landtagswahlen statt, und am 26. November wählt man in Halle (Stadt und Saalkreis) neu zum Reichstage. Seit etwa acht Wochen hat man in Deutschland viermal zum Reichstage gewählt: In Landau, in Schneberg, in Koblenz und in Koburg, und zweimal zum Landtag in Ostpreußen (Pfalz) und in Meiningen (Herzogtum).

Alle diese Wahlen lassen mit nachweisbarer Deutlichkeit erkennen, daß seit 1907 ein merklicher Umschwung eingetreten ist: Entweder die Wähler, die 1907 noch bürgerlich gewählt haben, sind diesmal zu Hause geblieben, so in Schneberg 5000, in Koblenz 7—8000, oder was noch schlimmer ist, sie haben im Gegensatz zu 1907 sozialdemokratisch gewählt. Bei der Landtagswahl in Ostpreußen betrogen beispielsweise diese Stimmen rund 2000, in Koburg annähernd 2000, in Schneberg und in Meiningen tritt das gleiche Charakteristikum zu Tage. Es ist mit einem Wort kein Zweifel mehr, daß in einzelnen Wahlkreisen Tausende, die gar keine Sozialdemokraten sind, jetzt, im Gegensatz zu früher, sozialdemokratisch wählen.

Es ist besser, dieses Moment in helles Licht zu rücken, statt es zu beschönigen, denn nur, wenn der besorgniserregende Umstand allseitig gewürdigt wird, ist es möglich, ihn Rechnung zu tragen.

Es ist selbstverständlich, daß man sich sowohl im Königreich Sachsen, wie im Wahlkreis Halle, in rechter Würdigung dieses Umstandes, Sorge macht, daß sich auch in diesen Kreisen die gleiche Erscheinung wiederholen könnte, und zwei liberale Blätter, die „Leipziger Neuezt.“ einerseits und die „Saaleztg.“ andererseits, geben sich redlich Mühe, den Wählern ins Gewissen zu reden, daß sie unter keinen Umständen sozialdemokratisch wählen möchten. Man kann selbstverständlich nur wünschen, daß die Wähler auch entsprechend handeln, allerdings wird man nach den oben angeführten Resultaten kein allzu großes Vertrauen hegen dürfen.

Es läßt sich ja selbstverständlich nicht mit apodiktischer Gewißheit sagen, aus welchen Kreisen die Wähler stammen, die, ohne Sozialdemokraten zu sein, sozialdemokratisch wählen, vermuten aber kann man, daß es kleinere Gewerbetreibende sind, welche ja allerdings im Laufe der letzten drei Jahre ihre materielle Position gegen früher erheblich verschlechtert haben.

Der stoffreife „Saaleztg.“ muß es passieren, daß sie ihre Wohnung mit einem längeren Bitat des konservativen Nationalökonom Professor Adolf Wagner legirlnbet. Das ist an sich recht lobenswert, aber noch vor wenigen Wochen hat die „Saaleztg.“ Tag für Tag derart gegen die Konservativen losgebonnet, daß ihre Leser einem konservativen Professor wohl kein allzu großes Vertrauen entgegen bringen dürften.

Der Wahl in Halle wird man mit besonderem Interesse entgegen sein dürfen, es ist ein großer Wahlkreis, in dem die landwirtschaftliche, industrielle und gewerbliche Bevölkerung stark vertreten ist. Wie 1907 steht das Bürgerium geschlossen der Sozialdemokratie gegenüber. In diesem Wahlkreis wird es vielleicht ebenso deutlich, wie in den übrigen oben genannten, zum Ausdruck kommen, ob ein Prozentlag bürgerlicher Wähler für den Sozialdemokraten stimmen wird. Dann würde der Wahlkreis stark gefährdet sein. Hoffentlich tritt Dies nicht ein.

Wie 1907 steht das Bürgerium geschlossen der Sozialdemokratie gegenüber. In diesem Wahlkreis wird es vielleicht ebenso deutlich, wie in den übrigen oben genannten, zum Ausdruck kommen, ob ein Prozentlag bürgerlicher Wähler für den Sozialdemokraten stimmen wird. Dann würde der Wahlkreis stark gefährdet sein. Hoffentlich tritt Dies nicht ein.

* Halle, 16. Okt. Unter der Spitzmarke „Die verärgerten Wähler“, schreibt die „Saaleztg.“: „Es ist klar: Nie ist die Verärgerung und Verbitterung der bürgerlichen Wähler tiefergehender gewesen als in dem jetzigen Zeitpunkt, wo sich die Folgen der unglücklichen Steuerreform fast in jedem Haushalt geltend machen, und nie ist eine bürgerliche Partei zu einem unglücklicheren Zeitpunkt in die Wahlbewegung getreten, wie er uns jetzt beschieden ist. Dieser Verärgerung muß nachdrücklich entgegengetreten und dem steuergeschädigten Bürger und Wähler klar gemacht werden, daß er sein Heil nie und nimmer als Mittelkäufer der Sozialdemokratie findet.“

* Leipzig, 16. Okt. Mit der Ueberschrift: „Keine Verärgerung für die Landtagswahlen!“ bringen die „Leipz. Neuezt.“ folgenden Artikel: „Es ist leider Tatsache, daß die Vertueerung der verschiedenen Konjunkturgegenstände, die die Reichsfinanzreform mit sich gebracht hat, in vielen Kreisen unseres Volkes, und nicht zum mindesten in denen des Kleinergewerbes und des kleinen Mittelstandes, eine Verärgerung eingetragen hat, die sich jetzt in einer Opposition gegen die Regierung Luft zu machen sucht. Und vielfach ist man in diesen Kreisen der Ansicht, daß für die Durchführung einer solchen Opposition die bevorstehenden Landtagswahlen eine sehr passende Gelegenheit bieten. Man konzentriert sich nach Links, man geht mit fliegenden Fahnen ins Lager der Partei über, die das Prinzip der Oppo-

Die letzten Tage von Messina.

Roman von Erich Friesen.

Wie viele bittere Seufzer und Verzweiflungsklagen werden zum Himmel aufsteigen, bis die armen Liebeskinder jener Katastrophe sich zu neuem Leben emporschwingen, oder herabsinken in dumpfe Resignation! Auch Pia wird oft von solchen Gedanken geplagt.

Sie, die bereits mit dem Leben abgeschlossen, hat ein warmes Herz behalten für die Leben ihrer Mitmenschen, und oft fallen ihre Augen sich mit Tränen, wenn sie daran denkt, was aus dem armen Jüngling dort oben in ihrem Dachstuhlchen und dem kleinen Mädchen im Gartenhause der Villa Miranda werden soll! Aus diesen beiden, noch vor wenigen Monaten so jugendfrohen Menschenkindern, vor denen die Zukunft hellsonnig aufstrahlte und die durch die Messina-Tragödie gleichfalls um ihr heißersehntes Lebensglück gebracht wurden!

Orlando hat heute zum ersten Male für einige Stunden das Bett verlassen und ruht oben in seinem Kämmerchen im Refektorium. Pia benutzt diese Zeit, um einige notwendige häusliche Arbeiten zu erledigen, die während der letzten Tage liegen geblieben waren.

Wolter Sonnenstein flutet durch das weitgeöffnete Fenster herein auf das über die Wirt-

heit gebeugte seine Frauennatig. Auf der Kommode steht eine Vase mit duftenden Rosen. Ein Kanarienvogel schmettert, von Stange zu Stange hüpfend, ein frohes Lied.

Ein Bild stellen, wunschlosen Friedens. Da meldet Mina, Pia's kleines Dienstmädchen, mit geheimnisvoller Miene eine ganz feine Dame. Sie wolle die Signorina sprechen.

Mit der ihr eigenen sanften Gelassenheit bedeutet Pia dem Mädchen, die Dame in den kleinen Salon zu führen.

Nicht wenig erstaunt ist sie, als sie gleich darauf der Contessa Dorcia gegenübersteht.

„Sie wünschen mich zu sprechen, Contessa?“ Erminta antwortet nicht gleich. Nervös spielen ihre Finger mit der Quaste des rosa Sonnenschirms, den sie noch immer in der Hand hält, während ihre Wäste fast ängstlich Pia's Gesicht streifen.

Als sie den liebreichen Ausdruck in den sanften Zügen gewahrt — da schmilzt die Gestirke, die das Herz dieser schönen, ängstlichen Frauennatur seit Jahren verschloß. Sie schlägt die Hände vor das Gesicht und weint bitterlich auf.

Pia, die an solche Gefühlsausbrüche nervöser Frauen gewöhnt ist, läßt die Dame sich ruhig ausreden, bevor sie teilnahmsvoll fragt, ob sie irgend etwas für die Contessa tun könne?

Schweigend ergreift Erminta die kleine kalte Hand, die sich auf ihren Arm gelegt, und hält sie fest. Und es ist, als ob etwas

von Pia's sanfter Ruhe auf die erregte Frau überginge.

„Ich habe Sie schon so oft gebeten, Signorina, mich einmal zu besuchen. Wir sind ja Nachbarn!“

Pia lächelt.

„Sie wissen ja, Contessa — ich liebe ganz zurückgekommen.“

„Eben deshalb. Auch ich verlehre mit niemandem. Ich bin vollständig vereinsamt. Und da dachte ich, mir Beide könnten vielleicht Freundinnen werden. Ach, ich verlange so dringend nach einem Menschen, dem ich mich anvertrauen kann!“

„Sie haben ja Ihren Bruder!“

„Ein Schauer überfliegt Erminta.

„Mein — Bruder?“ stößt sie erregt heraus. „Das ist es ja eben, daß ich zu meinem Bruder kein Vertrauen habe! Ach, Sie wissen ja nicht — es drückt mir fast das Herz ab... und — und...“

„Und — liebe Contessa?“ ermuntert Pia, die heiße Hand, welche die ihre noch immer unflammet hält, sanft streichend. „Wollen Sie nicht Ihr Herz erleichtern?“

„Und Sie werden mit raten? Nach bestem Ermessen?“

„Nach bestem Ermessen.“

„Nun beginnt sie zu erzählen, wie sie nie mit ihrem Bruder harmoniert habe und froh gewesen sei, als er vor etwa zehn Jahren eine

weite Reise unternommen — nach Südamerika, nach Brasilien —

„Halt! Sie klopfen an der Tür, läßt sie erschrocken innehalten.“

Pia's kleines Dienstmädchen klopft herein. (Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

* Wachsen 15. Okt. Vergangene Nacht wurde ein ausländischer Arbeiter in der Pfeiffertabrik der Grube „Elisabeth“ verschüttet. Der Verunglückte war sofort tot.

* Halle, 16. Okt. Die Eisenbahndirektion Halle erklärt folgende Warnung: Der Verband der Eisenbahner Deutschlands, jetzt Reichsleitung der Eisenbahner des Deutschen Transportarbeiterverbandes (StB. Hamburg), macht fortgesetzt Verweise, Beamte und Arbeiter der Eisenbahnverwaltung zum Eintritt in den Verband zu bewegen. Wie schon uns veranlaßt, nachdrücklich vor dem Beitritt zu warnen und bemerken herbei, daß jeder Verstoß gegen die bezüglichen Vorschriften unweigerlich und für alle Zeiten die Entlassung aus dem Dienste zu Folge hat.

* Naumburg, 16. Okt. Der dieser Tage auf den Bahnhöfen gefundene Fote war der 22-jährige Sohn des Wählendehlers Erminta in W o r b e r m b a c h. Er hatte am Donnerstag in Eisenach als Soldat eintritten sollen, aber wohl den Entschluß gefaßt, sich das Leben zu nehmen und von Sulza aus seine Uhr ohne Brief an seinen Vater zurückgeschickt.

Durch den Eingang sämtlicher Neuheiten für den Herbst und Winter ist die Auswahl in

Kleider- und Blumen-Stoffen

jetzt außerordentlich reichhaltig. In allen Preislagen, in schweren und halb-schweren Kleider- und Kostüme-Stoffen, empfehle die neuesten Farben und Webarten.

Blumen-Stoffe

in apertem Geschmack, prachtvolle Neuheiten.

Verkauf wie bekannt zu billigen Preisen.

Auf alle Einkäufe 5 Prozent Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Theodor Freytag,

Merseburg. Hofmarkt 1.

Für Stadt und Kreis Merseburg nur in der Kreisblatt-Druckerei - für Jedermann - käuflich.

Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß die Neue illustrierte Pracht-Ausgabe von



Fritz Reuter's sämtl. Werken

2 Bände, elegant gebunden, Groß-Oktav-Format, ca. 1200 Seiten, mit Illustrationen und mit ausführlichem hochdeutschen Wörterbuch, neu erschienen und, wie früher durch unsere Expedition zu dem außer-gewöhnlich billigen Preise von

3,50 Mark für beide Bände: 3,50 Mark

zu beziehen ist. — Unser beliebtester Volksdichter „Fritz Reuter“ sollte in keinem deutschen Hause fehlen! Es gereicht uns zur besonderen Freude, unseren Lesern in obigem Angebot eine vollständige Ausgabe seiner Werke liefern zu können, die sich durch vornehme Ausstattung, vorzüglich gelungene Illustrationen, guten, klaren Druck und gutes Papier auszeichnet und nur durch Herstellung von Massen-Ausgaben zu einem derartig billigen Preise von M. 3,50 zu liefern ist.

Diese vollständige illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erstklassige zu bezeichnen.

Es versäume niemand durch umgehende Bestellung sich ein Exemplar zu sichern, sei es für seinen Hausgebrauch, sei es für Geschenke jetzt oder später. Eine derartig vollständige Ausgabe von „Fritz Reuter“ ist stets für Jung und Alt ein hübsches Geschenk. Bei der enormen Nachfrage dürfte diese Ausgabe rasch vergriffen sein. — Bestellungen nach auswärts gegen Einsendung von M. 3,50 und 35 Pfg. Porto I. Zone, 60 Pfg. Porto II. Zone usw. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 25 Pfg.

Expedition des Merseburger Kreisblatts.

Liedertafel.

Dienstag, abends 8 1/2 Uhr
Übungsstunde.
Um vollständiges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Zeitschrift's Bäckerei

Oberaltenburg 22
empfiehlt täglich frisches, wohl-schmeckendes, reines

Hoggenbrot,

sowie rheinisches, leichtverdauliches
Schwarzbrot.

Familienabend der Altenburg.

Montag, den 25. Oktober, abends 7 1/2 Uhr im „Zivoli“, Einlaß gegen Abgabe der Karte. Wieder aus dem Thür. Volksliedebuch. Annahmungen zur Mitgliedschaft (25 Pfg. Jahresbeitrag) am Saal-Eingange oder bei Herrn Küster Kops, Unteraltenburg 36. Der Vorstand des kirchlichen Vereins. D. L. u. S. (2382)

Neute Dienstag und jeden Freitag frische

hausgeschlachte Würst

Böttger, Sand 16.

Vertausche meinen sehr schönen

Landgasthof,

nehme Land, Zinshaus, Geschäft oder Hypothek mit an.
Zimmermann, Leipzig, Kohlgrabenstr. 4 b.

Obst-Verkauf.

Gute ausleseene Winterware
Äpfel und Birnen
liegen zum Verkauf in der Probstrei an der Ostbüh.

Ernst Quaas, Obstpächter.

Königl. Lehrer-Seminar.

Auf Wunsch der Stadtverwaltung und der Bürgerchaft werde ich den Neubau Sonnabend, den 23. d. M., von 3-5 Uhr; Sonntag, den 24. d. M., von 11-1 und 3-5 Uhr zur freien Besichtigung öffnen.
Der Kgl. Seminar-Direktor.
Dr. Siefe.

Königl. Lehrer-Seminar.

Die Bewohner des Westens der Stadt bitte ich, aus Anlaß der Einweihung des Neubaus am 23. Oktober folgen zu wollen.
Der Kgl. Seminar-Direktor.
Dr. Siefe.

Germanische

Fischhandlung

Empfehle frisch auf Eis:

- Schellfische,
- Schollen, Kabeljau, Bücklinge,
- Flundern, Hal. Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Pratzheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Caviouren.

W. Krämer.

Stadttheater in Halle.
Dienstag, 19. Oktober, abds. 7 1/2 Uhr: **Der Bajazzo.** — Hierauf: **Cavalleria rusticana.**

Suche bei gutem Lohn zu sofort ein zuverlässiges

Dienstmädchen.

Frau Frahnert, II. Ritterstr. 2.

Frage?

Warum ahmt man immer nur **Kathreiners** Malzkaffee nach und niemals einen andern?

Antwort: Weil **Kathreiners** Malzkaffee der beste in der ganzen Welt ist.

Kathreiners Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrers Kneipp.

Obstmarkt

am 19. und 20. Oktober 1909
im
Wintergarten zu Halle a. S.
Magdeburger Strasse 66.
Feinobst :: Wirtschaftsobst.

Merseburger Kochschule.

Am 1. November beginnt ein **neuer Kochschul-Kursus.**

Anmeldungen nimmt entgegen **Frau v. Behr, Seiffnerstr. 12.**

Zivilstandsregister

der Stadt Merseburg.

Vom 11. bis 16. Oktober 1909.

Eheschließungen: Der Kaufmann Karl Gräfe und Helene Mathes, Mühlhausen i. Thür.; der Schuhmacher Paul Brandt und Anna Angermann, Leipzig-Lindenau; der Wäber Karl Becker und Selma Büchschuh, Brühl 8; der Fabrikarbeiter Otto Wegel u. Frieda Voigt, Seiffnerstr. 3; der Fabrikant Hermann Hieschler u. Marie Eckardt, kleine Ritterstr. 13.

Geboren: Dem Lehre Reinhardt 1 S., Markt 7; dem Arbeiter Eberhard 1 S., Körnerstr.; dem Kaufmann Hoffmann 1 S., Cöblichauer Str. 23.

Gestorben: Der S. des Cigarrenarbeiters Witte 3 M., Al. Sträßstraße 8; die Z. des Schnebenermeisters Schwarz, Gottschalkstr. 36; die Z. des Handarbeiters Schmidt totgeb., Hohenstr. 8; die Z. der Witwe Rammelt 1 J., Stadt. Krankenhaus; die Witwe Anna Kruppig geb. Engelhardt 70 J., Stadt. Krankenhaus.

Zu den Anzeigen im Standesamt sind Ausweis-papiere erforderlich.

Kirchliche Nachrichten.

Dom vacant.

Altensburg. Getauft: Werner, S. des Rechtsanwalts und Notars Rademacher; Edward Ernst Ludwig, S. d. Schriftsetzers Wöh; Anna Marie, Z. d. Glaser's Zeitlig; Franz, S. d. Bierbrauers Schiele; Gustav Otto, S. d. Arbeiters Koch; Julius Albert Heinz, S. d. Zimmermanns Schröder. — Getraut: Der Kaufmann Karl Gräfe, Mühlhausen i. Thür. mit Frau Linda Clara Helene geb. Mathes; der Fabrikarbeiter Franz Hunt mit Frau Louise geb. Eckardt. — Beerdigt: Die togeb. Tochter des Arbeiters Schmidt.

Donnerstag, den 21. Oktober, nachm.

4 Uhr: Missionen-Verein.

Abends 8 Uhr Jungfrauen-Verein.

Neumarkt. Getauft: Selma Helene Johanne, Z. d. Wärtner's Wittenbecher; Armin Bruno, S. d. Wäbermeisters Zechle. — Beerdigt: Die Z. d. verstorbenen Arbeiters Hammelt.

Ganze Namen oder Vornamen läßt zum Bezeichnen von Wäsche usw. woben (rote Schrift auf weißem Band) H. Schnee Nachh., Halle a. S., Gr. Steinstraße 84. (2245)



Evang. Kirchl. Hilfsverein

Kreisverein Merseburg.

Das Jahrestest unseres Ver-

eins findet am

Sonntag, den 24. Oktober ds. Js.

in Lauchstedt statt.

Um 3 Uhr Gottesdienst in der Kirche; Predigt Herr Konfirmandrat Josephine-Halle.

Um 5 Uhr Nachversammlung im Bad-Restaurant — Herr Stadtmittionsinspektor Pfarrer b. Zehnen-

Berlin: **Grossstadt- und Stadt-**

mission.

Unser Mitglieder und Freunde unserer Sache werden hierzu er-

gebenst eingeladen.

Graf d' Haußonville.

Kaufe Landgut

mit gutem Boden und Inventar. Anzahlung kann nach Belieben ge-

leistet werden. Offerten nur von Besitzern erbten unter N. V. 65

Invalidentenk, Leipzig.



Beim Kuchenbacken

nehme man nichts anderes als **Siegertin- oder Mohra-Margarin**, die beiden besten Butter-Ersetzmittel in höchster Vollendung. Feinestes Butteraroma und delikates im Geschmack. Überall erhältlich.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

